

Tittmoning, den 29.09.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Schöberl,
sehr geehrte Kollegen aus den anderen Fraktionen,

2016 stellten die mitBürger schon einmal einen Antrag zum Thema Hochwasser, damit Schwachstellen im Gemeindegebiet erkannt werden und Vorsorgemaßnahmen für Hochwasser- bzw. Starkregenereignisse getroffen werden können.

Leider ist seitdem von Seiten der Verwaltung sehr wenig passiert, daher möchten wir noch einmal auf kritische Stellen im Gemeindegebiet Tittmoning hinweisen und darum bitten, möglichst kurzfristig (nicht erst nach Fertigstellung eines externen Gutachtens) Maßnahmen in die Wege zu leiten.

Nachfolgend haben wir die uns bekannten Punkte aufgelistet und mögliche Maßnahmen beschrieben. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, es ist uns auch bewusst, dass teilweise erst Zuständigkeiten geklärt und Verhandlungen geführt werden müssen.

Wir sind aber der Meinung, dass Stadt und Verwaltung gegenüber der Bevölkerung ein deutliches Zeichen setzen müssen, dass sie die Themen Hochwasser und Starkregen ernst nehmen und zügig angehen wollen. Wir stellen uns eine Umsetzung von ersten Maßnahmen innerhalb der nächsten 6 Monate vor.

1. Ausgangslage

Antrag der mitBürger September 2016

„...Primäre Ursache der Unfälle war in der Regel Starkregen. Das Wetter können wir nicht beeinflussen. Doch wir können die Wege des Wassers erfassen, neuralgische Punkte ausmachen und geeignete Vorsorgemaßnahmen ergreifen.

Zum Schutz der Tittmoninger Bürger beantragen wir daher, dass Mittel bereitgestellt werden und die Verwaltung beauftragt wird eine Untersuchung in Auftrag zu geben, in der die kritischen Punkte im Gemeindebereich eruiert werden und im nächsten Schritt geeignete Maßnahmen zur Abwendung von Schaden in der Gemeinde abgeleitet und durchgeführt werden.“

Stadtrats-Beschluss auf diesen Antrag der mitBürger hin vom 6.10.2016

„Der Stadtrat erhält Kenntnis vom Antrag der mitBürger Stadtratsfraktion und beschließt, zum Schutz der Tittmoninger Bürger, anhand fachkundiger Personen vor Ort in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, die kritischen Punkte im Gemeindebereich zu eruieren und im nächsten Schritt geeignete Maßnahmen zur Abwendung von Schaden in der Gemeinde einzuleiten und durchzuführen.“

Zwischen Oktober 2016 und September 2020 wurde durch die Stadt Tittmoning nichts unternommen. 2020 gab es eine Besprechung zwischen Bürgermeister Andreas Bratzdrum und den zuständigen Behörden.

Daraufhin wurde ein neuer Beschluss zu dem Thema Hochwasser gefasst, in dem die ursprüngliche Version des mitBürger-Antrags von 2016 wieder zur Geltung kommt:

Beschluss des Stadtrats vom 6.10.2020

Hochwasserschutz Salzach/Stillbach, Sachstand und weiteres Vorgehen

Sachverhalt:

Am 22.09.2020 fand ein Besprechungstermin mit Vertretern des Wasserwirtschaftsamtes Traunstein, den Feuerwehrkommandanten Tittmoning und Kirchheim sowie Stadtratsreferent Karlheinz Berreiter statt, bei der die Situation bei Hochwasserlagen im Einzugsbereich sowohl an der Salzach als auch am Stillbach und die künftige Hochwassereinsatzplanung besprochen wurde. Bürgermeister Bratzdrum gibt dazu einen Bericht ab, der dem Sitzungsprotokoll beigefügt wird.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des 1. Bürgermeisters und beschließt Angebote für die Untersuchung von Vorsorgemaßnahmen an Einzelobjekten in der Wasservorstadt, in Hainach, Wies, Waldering und Reibach mit Empfehlungen für die betroffenen Eigentümer einzuholen. Für den Einzugsbereich des Stillbachs wird beschlossen, ein integrales Hochwasserschutz- und Rückhaltekonzept erstellen zu lassen, um notwendige Hochwasserschutzmaßnahmen aufzuzeigen. Entsprechende Fördermittel des Freistaates Bayern sind zu beantragen. Auf Grundlage der Erkenntnisse der Untersuchungen wird die Hochwassereinsatzplanung der Feuerwehren weiterentwickelt. Bis zur Umsetzung der Maßnahmen werden die Feuerwehren künftig bei Hochwasserlagen gezielt den Schutz von Einzelobjekten planen.

2. Antrag mitbürger September 2021 in Fortführung des Antrags von 2016

Die letzten fünf Jahre waren eher trocken und warm, daher ist es vielleicht verständlich, dass der Handlungsdruck auf die Beschlüsse von 2016 und 2020 hin nicht sehr hoch war. 2021 hat uns alle wieder aufgeweckt und deutlich vor Augen geführt, dass in unserem Gemeindegebiet Handlungsbedarf besteht. Die Starkregen- bzw. Hochwasserereignisse sind keine Jahrhundertereignisse mehr. Dadurch gerät auch die Stadt Tittmoning zunehmend in Verantwortung und gegebenenfalls Haftung. Nur bei Naturkatastrophen unvorhersehbaren Ausmaßes kann die Haftung abgewendet werden. Wiederholen sich die Ereignisse regelmäßig (in diesem Fall 2013, 2016, 2021) entfällt dieser Grund für einen Haftungsausschluss. Es ist also höchste Zeit die neuralgischen Punkte zu eruieren und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Erstellung eines Konzepts – besonders für den Einzugsbereich Mühlbach/Stillbach sehen wir positiv, es sollten aber unbedingt Anwohner an den Bächen mit einbezogen werden, um deren Erfahrungen und evtl. deren Unterstützung in das Konzept mit einfließen zu lassen.

Die Hauptaufgabe – zu verhindern, dass Starkregen zu schnell abfließt, dadurch Bäche überdimensional anschwellen und Anrainer gefährden – ist eine Aufgabe, an der alle mitwirken müssen: Bürger, Gewerbetreibende, Landwirtschaft, Kommune, Landkreis.

Mühl- und Stillbach haben ein Einzugsgebiet von ca. 44 km². Dieser umfasst damit fast zwei Drittel der Fläche Tittmonings. Im Anhang haben wir Neubauten aufgelistet, die auf dieser Fläche zwischen 2015 und 2021 genehmigt wurden. Zusätzlich wurden die TS 7 zwischen Kay und Lanzing und die TS 16 saniert. Beide entwässern in den Mühlbach.

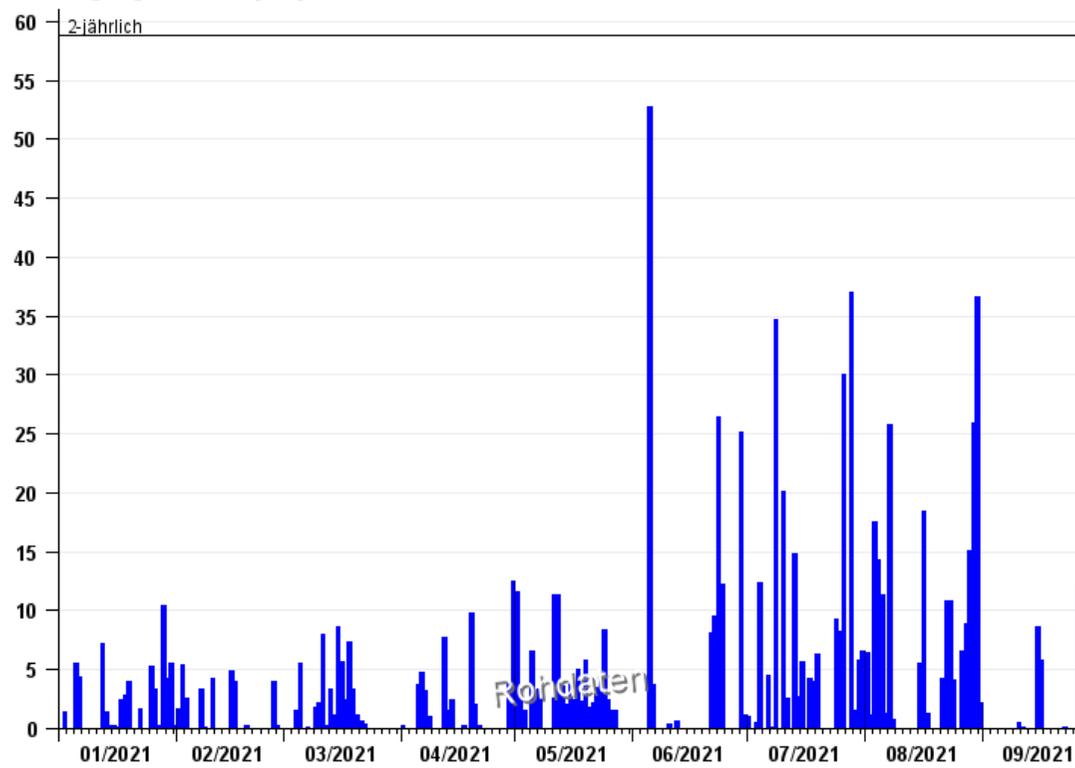
Dieser Sommer hat gezeigt, dass der Mühl-/Stillbach nicht das einzige Problem in Tittmoning ist. Auch der Stadtbach und die Ponlach, gespeist durch den Spatzlbach (den Abfluss des Leitgeringer Sees), haben in der Altstadt und der Wasservorstadt Probleme verursacht.

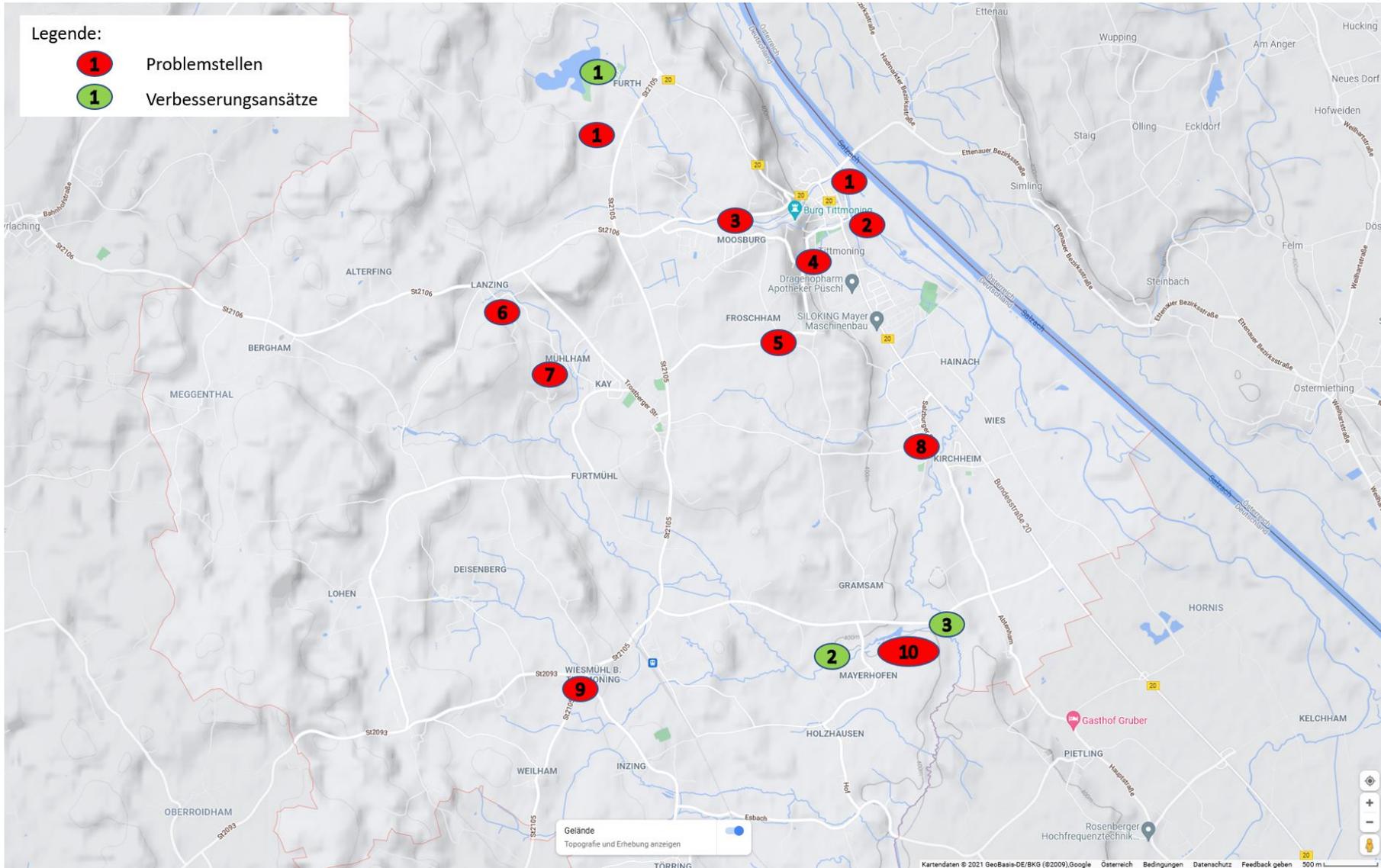
Dazu kommen neuralgische Punkte, an denen die Kanäle der Oberflächenentwässerung die Wassermassen nicht mehr fassen können und an denen das Wasser dann über die Straßen in Häuser läuft.

Wir versuchen in diesem Antrag, die uns bekannten heiklen Punkte zu beschreiben und erste Lösungsvorschläge für kurzfristige Verbesserungen der Lage zu machen. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Jahresniederschlag Tittmoning 2021

Niederschlag Tagessummen [mm]





Beschreibung der Problematik an den markierten Stellen aus der Karte auf Seite 5:

	REGENART	WO	WAS	VERMUTLICHE URSACHE	MAßNAHMEN
1	Starkregen, Dauerregen	Gerberberg/Wasservorstadt	Abdeckungen Ponlach ausgehebelt, Ponlach fließt über Straße Richtung Häuser Wasservorstadt	Ablagerungen im Abflussrohr bzw. -graben verringern den Durchmesser, wodurch die Wassermengen nicht mehr aufgenommen werden können	Kanalrohr mit Hochdruckreiniger von Ablagerungen befreien,
2	Starkregen	Altstadt, Entenstraße, Anrainer Stadtbach	Wasser konnte über Kanalsystem nicht in ausreichender Menge abgeleitet werden, bei zweitem Starkregen wurde der Stadtbach gedrosselt, das führte aber zu mehr Problemen am Gerberberg	Abflussrohre nicht ausreichend, Welche Rolle spielt das Wasserkraftwerk bei der Burg?	Rückhaltung von Wasser oberhalb Ponlachgraben?
3	Starkregen	Verbindungsweg Ponlach/Saag – Hüttenthaler Feld	Rinne entlang des Wegs wird unter dem Ponlachweg in einem Rohr geführt, bei Starkregen schießt das Wasser über den Weg und reißt Teile davon mit	Besonders im Herbst problematisch, wenn das Rohr nicht von Laub frei gehalten wird	Entwässerung nicht durch Rohr sondern oberirdisch über gepflasterte Rinne in Ponlachgraben
4	Starkregen	Kreuzung Traunsteiner Straße, Kayberg	Wasser schießt über die Kreuzung in die angrenzenden Häuser	Graben für Oberflächenentwässerung wird unter der Traunsteiner Straße	Reinigung des Rohrs? Versickerungsmöglichkeiten?

				verrohrt, Rohr hat nicht genügend Fassungsvermögen	
5	Starkregen	Entwässerung Froschham, Kreuzung Froschham/Allmoning	Wasser fließt über die Straße in das Wohnhaus	Kanal Oberflächenentwässerung durch Sedimentablagerungen zugelegt, einer seiner Gullys wurde 2016 bei der Verlegung eines Stromkabels durch das Bayernwerk verschlossen	Kanalrohre von Ablagerungen befreien
6	Starkregen, Dauerregen	Lanzing	Mühlbach aus dem Bachbett getreten	Einleiterbaxhaufwärts Lanzing haben stark zugenommen	Einleitung Oberflächenwasser vermindern z.B. durch Entwässerungsgräben
7	Starkregen, Dauerregen	Mühlham	Wasser schießt in breitem Strom außerhalb des Bachbetts von der T7 über den Hang Richtung Mühlhamherunter	Wohnhäuser und Gewerbe in Mühlham durch Entwässerung T 7 in Bach gefährdet	Straßenentwässerung T 7 und Gewerbegebiet durch Rückhaltebecken oder Entwässerungsgräben verbessern
8	Starkregen, Dauerregen	Kirchheim	Stillbach steigt sehr schnell an und wäscht Wurzelstöcke von Bäumen aus, Uferteile werden mitgerissen	Einleitung von Oberflächenwasser im gesamten Einzugsbereich des Baches hat zugenommen (siehe Anlage Baugenehmigungen)	Rückhaltebecken oberhalb Großmühltal anpassen, Ufer verstärken
9	Dauerregen	Wiesmühl	Wiesmühler Kreuzung und ein Haus stehen unter Wasser	Verrohrung in Wiesmühl kann Wassermengen des	Rückhaltung des Oberflächenwassers in

				Kugelthaler Bachs nicht mehr fassen	Richtung Kugelthal, Reinigung Kanalrohr
10	Starkregen, Dauerregen	Wasserkraftwerk Großmühltal	Damm wird aufgeweicht, Wasser droht über den Damm zu brechen	<p>Staubecken ist permanent voll (früher Tag-/Nachtrhythmus, der dafür sorgte, dass die abgelagerten Sedimente weitertransportiert wurden.</p> <p>Evtl. könnte die dadurch verringerte Menge an Sedimentfracht auch zu vermehrter Erosion bachabwärts geführt haben (Ausspülungen in Kirchheim)</p>	<p>Geophysikalische Untersuchung (Geoelektrik/ Georadar) des Damms, Ausbaggern des Schwemmmaterials im Staubecken, um es als Rückhaltebecken nutzen zu können</p>

Kurzfristige Lösungsansätze:

	<i>WO</i>	<i>Was</i>
1	Leitgeringer See	Schleuse am Auslauf errichten, um bei Starkregen Wasserspiegel des Sees um einige Zentimeter zu erhöhen und so Wasser in Richtung Ponlach und Stadtbach zurückzuhalten
2	Wasserkraftwerk Großmühltal	<ul style="list-style-type: none"> - Geophysikalische Untersuchung des Damms, um dessen Stabilität zu überprüfen - Ausbaggern der abgelagerten Sedimente - Regelmäßiges Ablassen des Stausees
3	Tal vor Unterquerung des Stillbachs der TS 16	Schleuse einbauen, um Wassermengen bei Starkregen dort zurückhalten zu können, Vereinbarung mit Grundstückseigner treffen, auch über Ersatzleistungen für Ernteausfall

Die mitBürger beantragen, dass die Zuständigkeiten für die oben beschriebenen Gefahrenpunkte schnellstmöglich geklärt und diese dann unverzüglich behoben werden, um Schaden von den Bürgern Tittmonings abzuwenden. Entsprechende Fördermittel sind zu beantragen.

Darüber hinaus sehen wir folgende Maßnahmen als notwendig mit dem Ziel, langfristig die Situation im gesamten Gemeindebereich bei Starkregenereignissen zu entschärfen und beantragen hiermit, auch diese in die Wege zu leiten:

- Bestimmung eines Zuständigen für Gewässer 3. Ordnung und Oberflächenentwässerung in der Verwaltung
- Erstellung einer Übersicht aller Oberflächen-Entwässerungen im Gemeindegebiet mit einem Wartungsplan für den Bauhof
- Organisation von Informationsveranstaltungen für Anrainer an Gewässern 3. Ordnung über Rechte **und** Pflichten von Grundstückseignern an solchen Gewässern
- Organisation von Informationsveranstaltungen zur Pflege der Ufer von Gewässern 3. Ordnung (Baumschnitt, Räumung von Wasserwegen etc. z.B. durch Herrn Thomas Pöhlmann oder durch das AELF)
- Organisation von Informationsveranstaltungen für Landwirte (hier könnte man die Seenberatung des AELF Traunstein, Herrn Rupert Brandmayer einbeziehen)
- Bei Flächennutzungsänderungen und Baugenehmigungen soll dem Thema Oberflächenentwässerung oberste Priorität eingeräumt werden.
- Wir bitten um die Einbeziehung des Bauamts und des Abwasserwerks und Fachkundiger vor Ort in die Erstellung des Gesamtkonzeptes.

Wir bitten, den Antrag in der Stadtratssitzung am 12.10.2021 zu behandeln, da wir dringenden Handlungsbedarf sehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ute Sesselmann und Gottfried Ganisl